

Österreichischer Wandervogel im Wandel der Zeit

Der ÖWV ist sich in seiner kritischen Geschichtsbetrachtung durchaus bewusst, dass die in den Gründerjahren 1913 bis 1938 und vereinzelt noch in den Jahren nach dem zweiten Weltkrieg in Gruppen aufgewachsenen Wandervögel deutschnationalen und volkstumsorientierten Idealen und Themen – wenn auch mit sehr unterschiedlicher Intensität und Ausformung – gefolgt sind und auch viele Mitglieder nach der Auflösung des ÖWV 1938 in NS-Organisationen tätig waren, einige jedoch auch im Widerstand.

Diese Ideale und Themen sind jedoch aus der Jugend des ÖWV ab der Wiedergründung nach dem 2. Weltkrieg nach und nach verschwunden. Von älteren Wandervögeln aus der Vorkriegsgeneration wurden diese Themen zwar in Publikationen noch aufgegriffen und ausgetauscht, fanden in der ÖWV-Jugend jedoch kaum noch Interesse, sondern stießen dann insbesondere unter dem Einfluss der 1968-er Bewegung zunehmend auf heftige Ablehnung und waren immer wieder Anlass kritischer Auseinandersetzung mit der der Vorgängergeneration und der eigenen Geschichte. Aufgrund dieser Entwicklungen und dem Ableben der Vorkriegsgeneration sind deutschnationale Ideale im heutigen ÖWV als Verein und Bewegung nicht mehr präsent und allenfalls im Zuge der historischen Aufarbeitung oder der kritischen Auseinandersetzung mit derartigen Strömungen in der heutigen Gesellschaft ein Diskussionsthema.

Das Selbstverständnis des Österreichischen Wandervogels heute

Der ÖWV steht heute offen für alle Menschen unabhängig von ethnischer Herkunft, religiösen und politischen Weltanschauungen, sofern diese auf demokratischen Grundwerten aufbauen, und ist aufgeschlossen für alle kulturellen Bewegungen, soweit sie mit der Würde des Menschen und der Gleichberechtigung der Völker und Geschlechter vereinbar sind. Die in den Satzungen des ÖWV verankerte Förderung aller Formen der Volkskultur beschränkt sich nicht auf die bloße Bewahrung der eigenen Tradition, sondern umfasst auch den Respekt gegenüber kulturellen Traditionen anderer Nationen. Die Auslandsfahrten der Jugendgruppen führen daher abseits von touristischen Zentren nicht nur in die Natur des Gastlandes, sondern auch zur Begegnung mit den Menschen und ihrer Kultur.

Dementsprechend finden sich als Spiegel dieser Vielfalt in den Liederheften und im Liederbuch der Wandervogeljugend neben den romantischen und aufmüpfigen Liedern der Jugendbewegung auch Lieder aus dem Konzentrationslager, dem Widerstand und den kritischen Liedermachern der 68-er Generation, neben österreichischen Volksliedern ebenso jiddische, slawische, griechische, englische und anderssprachige Lieder vom Mittelalter bis zu Gospel und Pop.

Mit diesem Verständnis versuchen wir die für uns nach wie vor zentrale und gültige Aussage der [Meißner-Formel](#) der bündischen Jugendbewegung zu leben:

Wir wollen unser Leben nach eigener Bestimmung, vor eigener Verantwortung, in innerer Wahrhaftigkeit gestalten.